

Erfahrungsbericht ERASMUS

Granada, Spanien: Wintersemester 2022/23

Vorbereitung

Ende Februar 2022 habe Ich meine Zusage für das Auslandssemester in Granada bekommen, was auch meine Erst- Wahl war. Bei der Bewerbung legt das Erasmus- Team am OSI, meiner Erfahrung nach, vor allem Wert auf ein gutes Motivationsschreiben, bei dem Ihr hauptsächlich erklären solltet was eure akademischen Ziele für euren Erasmus- Aufenthalt sind. Die Absprache und Informationen sind gemeinsam mit der „Facultad de Ciencias Políticas y Sociología“ besonders im Vergleich zu den anderen Fakultäten sehr angenehm und informationsreich. Bevor es richtig losgeht, muss man sich auf einiges an Organisationsarbeit und Papierkram gefasst machen. Habt keine Scheu euch Hilfe bei den Koordinatoren oder anderen Studis bezüglich des Learning Agreements, Anmeldung beim UGR- Account etc. zu holen. Besonders für den Anfang könnte es auch hilfreich sein sich bei dem „Buddy- Programm“ anzumelden, wo euch ein:e Student:in der Gastuniversität mit Rat und Tat zur Seite steht.

Wohnungssuche

Auch wenn sich viele, so auch Ich, über die Wohnungssuche in Granada gesorgt haben, ist gewiss, dass sich diese um einfaches leichter gestaltet als in Berlin. Ich würde auf jeden Fall empfehlen in eine WG zu ziehen, weil man dort a) direkt andere Leute kennenlernen kann (, die vielleicht sogar Spanisch sprechen, was ein super Training ist) und es b) deutlich kostengünstiger ist. Viele haben ihr Zimmer über Facebook Gruppen gefunden (z.B. Granada Erasmus 22/23, Accomodation Granada etc.). Vergleichbar mit WG- Gesucht ist vielleicht „idealista.es“, wo es immer sehr viele Angebote gibt. Ich persönlich habe meine Wohnung bei „BeGranada“ gefunden, eine tendenziell etwas teurere Agentur, die aber sehr schöne Zimmer anbietet, die in der Regel an internationale Studierende vermietet werden. Ich würde die Agentur prinzipiell empfehlen, weil man dort einen Mietvertrag hat, die Wohnungen in sehr gutem (oft frisch renovierten) Zustand sind und dort auch viele andere Erasmus Studierende wohnen (kann man mögen, muss man aber nicht). Egal wofür man sich im Endeffekt entscheidet, sollte man auf jeden Fall darauf achten, dass man einen Mietvertrag hat und dass es eine Klimaanlage/ Heizung gibt da es im Sommer sehr heiß und im Winter sehr kalt werden kann. Man kann zudem natürlich schon von zuhause mit der Suche beginnen, man findet aber mit Sicherheit auch noch etwas wenn man die ersten Tage z.B. im Hostel ist und von dort erst anfängt sich umzuschauen. Preislich sind die Mieten auf jeden Fall günstiger als in Deutschland und insbesondere in Berlin: wer keine allzu hohen Ansprüche hat kann schon etwas ab 200 Euro finden und selbst für ein großes, sehr schönes Zimmer wird es selten teurer als 400 bis 500 Euro.

Sprache

Ich habe bei der FU Berlin vor dem Auslandssemester drei Spanischkurse belegt (A1-B1), was auch absolut sinnvoll war. Davon abgesehen, dass ein B1 Sprachniveau Voraussetzung beim OSI für ein Auslandssemester in Granada ist, wird man Spanisch auf jeden Fall brauchen. Bei der Facultad de Ciencias Políticas y Sociología hat man zwar auch die Möglichkeit Kurse auf Englisch zu belegen (, was Ich nur empfehlen kann wenn man noch kein allzu gutes Level hat) aber dennoch ist es gut zu wissen, dass der Großteil der (auch jungen) Spanier:innen kaum Englisch spricht. Viele haben über die Uni noch einen

Spanischkurs vor Ort belegt (, der zwar gut ist aber einiges kostet) aber die wohl beste Übung ist es tatsächlich mutig zu sein und so viel wie möglich mit anderen zu sprechen.

Studium

Ich habe bei der UGR drei Kurse (18 ECTS) auf Englisch belegt, was vom Arbeits- und Zeitaufwand her meiner Meinung nach genau richtig war. Natürlich kann man, je nachdem welche Zielsetzung man in seinem Erasmus hat, auch mehr machen aber dann hat man schon einiges zu tun. Wenn man an der „Facultad de Ciencias Políticas y Sociología“ studiert, kann man sich geographisch gesehen glücklich schätzen, da sie sehr zentral in der Innenstadt gelegen ist, ungleich der meisten anderen Fakultäten, die sich eher außerhalb auf einer Anhöhe befinden. Die Kurse kann man sich in Etwa wie eine Hybridform von unseren Vorlesungen und Seminaren vorstellen: sie sind größer als Seminare aber im Zweifelsfall etwas weniger interaktiv. Zudem gibt es regelmäßige Abgaben über das Semester hinweg (Referate und schriftliche Ausarbeitungen) und oft auch „Mid-Terms“, kleinere Klausuren in der Mitte des Semesters, die manchmal auch die Prüfungen am Ende ersetzen. Wie auch bei uns, sind manche Kurse besser oder weniger gut aufgebaut. Das Niveau ist tendenziell etwas einfacher einzuordnen als bei uns und es gibt deutlich weniger Literatur, die man von Woche zu Woche lesen muss. Auch die Standards bezüglich des Zitierens etc. sind weitaus andere als man von den deutschen Universitäten lernt. Dennoch sollte man die Kurse nicht unterschätzen, da auch einige durch die Klausuren am Ende gefallen sind und dann für die Nachholklausuren einen Monat länger bleiben mussten.

Freizeit

Was das Freizeitangebot angeht ist Granada sehr breit aufgestellt. Zwischen Bergen gelegen braucht man nur eine halbe Stunde zu den nächsten Wanderwegen (empfehlenswert ist z.B. der Wanderweg in Monachil) und ca. eine Stunde zum Strand. Strandorte die wir oft besucht haben sind Almuñecar oder Salobreña, wo man sehr schön den Sonnenuntergang schauen kann. Im Winter kann man außerdem in nur einer Stunde Fahrt mit dem Bus in das nächste Skigebiet kommen. Prinzipiell ist es zu empfehlen für Trips in Spanien auf den Busanbieter „ALSA“ zurückzugreifen, weil man damit sehr günstig und verlässlich reisen kann. In Granada selbst gibt es viele günstige Möglichkeiten aus- und Essen zu gehen, da man überall in der Stadt zu jedem Getränk ein gratis Tapas dazubekommt. Die Clubszene ist natürlich nicht vergleichbar mit der von Berlin aber für die Größe der Stadt gibt es ein erstaunlich großes und vielfältiges Angebot, was sicherlich nicht zuletzt den vielen internationalen Studierenden zu verdanken ist, die jährlich nach Granada kommen. Musikalisch vorherrschend ist dort natürlich der spanische Reggaeton aber selbst Berliner Technoliebhaber:innen kommen zum Beispiel im etwas außerhalb gelegenen „Industrial Copera“ auf ihre Kosten. Ein Muss in Granada ist zudem natürlich ein Besuch in der berühmten Alhambra, die in einem Mix aus arabischer und westeuropäischer Baukunst die Stadt überblickt und zudem ihr Wahrzeichen ist. Besonders für den Anfang kann ich zudem nur empfehlen, dringend an Events von den Veranstaltern „Emycet“, „Best Life Experience“ oder „ESN“ teilzunehmen. Alle drei Anbieter bieten in der Regel fast jeden Tag kostenfreie Veranstaltungen für Erasmus- Studierende an, um sich zu vernetzen und die spanische Kultur kennenzulernen. Von Bar- oder Clubabenden bis zu Tanz- und Spanischkursen ist alles dabei und es ist einer der besten Möglichkeiten sich mit anderen internationalen Studierenden zu vernetzen.

Fazit

Ich kann wahrlich nur in den höchsten Tönen über mein Auslandssemester sprechen. Es ist sehr leicht sich in Granada und generell Spanien wohlfühlen: die tägliche Siesta, die günstigen Preise, die Nähe zu den Bergen und dem Meer, die vielen Studierenden aus der ganzen Welt, die alle Lust auf diese einzigartige Erfahrung haben. Granada ist eine wunderschöne Stadt, in der die spanische und arabische Welt sich berühren und in einander übergehen. Die überschaubare Größe ist meiner Meinung nach perfekt für das halbe Jahr, da man so die Möglichkeit hat die ganze Stadt zu erfassen und sich wirklich heimisch und wohlig zu fühlen. Zusätzlich unterschätzt man wie leicht es tatsächlich ist Spanisch zu lernen, wenn man vor Ort ist und sich traut mit den Einheimischen und anderen Studierenden zu üben und sich der Sprache immer wieder neu auszusetzen. Ehrlicherweise muss Ich zugeben, dass mein Hauptfokus bei meinem Erasmus nicht hauptsächlich auf dem Studieren lag, sondern viel mehr darauf Spanisch, das Land und die Kultur, sowie andere internationale Studierende kennenzulernen. Nichts desto trotz waren meine Kurse alle weitgehend spannend und Ich habe auch akademisch viel Neues gelernt und wurde sogar in manchen Momenten wieder ganz neu für das Politikstudium inspiriert. Vielmehr jedoch habe Ich viele wunderschöne, neue Orte gesehen, meine Faszination und Liebe für Spanien wieder ganz neu gefunden und vor allem Freunde von der ganzen Welt gefunden, die Ich nie missen wollen würde. Für das Gelingen des Auslandsemesters braucht es zusammenfassend also sicher nicht viel mehr als Lust auf Menschen, Land und Sprache sowie Mut, alle neuen Erfahrungen offen auf sich wirken zu lassen.